



Foto: Michael Hetzmanseder

130.000 Österreicher lassen sich heuer ihre Zähne im Ausland richten, viele davon nicht beim berühmten ungarischen Zahnklempler, sondern im schicken Wellnesshotel. Die österreichischen Zahnärzte kontern mit Qualität: mit Sofortimplantaten, unsichtbaren Zahnregulierungen und

Dr. Christian Zinn-Zinnenburg: „Parodontitis ist mit den richtigen Methoden, Konsequenz und Nachsorge heilbar.“

Teure Zähne

Lasern statt Bohrern. Lesen Sie in dieser Titelgeschichte alles über die aktuellen Zahntrends und die besten Tipps, wie man sich von Finanzamt und Sozialversicherung so viel wie möglich an Kosten zurückholt.

VON ERICH BRENNER, CLAUDIA BROSCHE, RENATE HERZOG, SUSANNE KOWATSCH UND FRIEDRICH RUHM

► **D**as Thema Zähne lässt wohl kaum jemanden kalt, sind sie doch im wahrsten Sinn des Wortes in aller Munde. Die Trends im Geschäft rund um die Zähne:

1 Der Kampf gegen Karies bei Kindern scheint laut Mundhygiene-Studie des zuständigen Bundesministeriums zu greifen. Die Ziele der World Health Organisation wurden bis dato erreicht, 50 Prozent der Sechsjährigen sind kariesfrei. Bis 2020 sollen es 80 Prozent ►

► Titelgeschichte: Zähne

► sein. Ein ambitioniertes Ziel, für das noch mehr als bisher unternommen werden muss, zudem von Karies befallene Milchzähne immer noch viel zu selten saniert werden.

1 Dafür tritt bei Erwachsenen Parodontitis immer häufiger auf.

1 Der Druck in der Welt des Business, aber auch im Privatleben zu ästhetisch schönen Zähnen wird ständig größer. Häufig haben Zahneingriffe keinen rein medizinischen Hintergrund mehr. Die Zähne müssen strahlend weiß glänzen.

1 Immer mehr Erwachsene lassen sich ihre Zähne regulieren, unterstützt durch unsichtbare Klammern, Schienen und Brackets.

1 Das Implantat setzt sich nach und

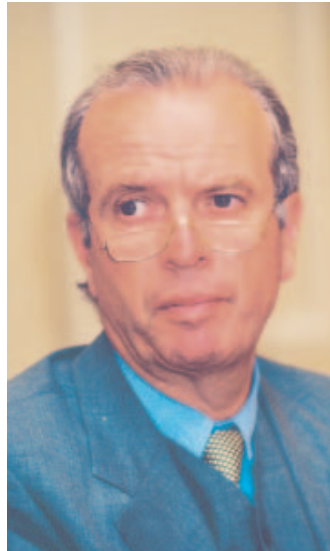


Foto: Österreichische Zahnärzte-Zeitung

Zahnärztekammer-Vizepräsident OMR Dr. Erwin Senoner: „Trends in der Branche? Zum Beispiel lassen sich Erwachsene häufiger als früher ihre Zähne regulieren.“

nach stärker durch, wobei hier noch sehr viel Aufklärungsarbeit notwendig ist.

1 Das Internet wird für die Österreicher immer häufiger zum Zahnratgeber, was sie wo mit ihren Zähnen machen lassen können.

1 Mit den Kassen – was diese den Zahnärzten für die Behandlungen zahlen – ist kaum ein Zahnarzt zufrieden. „Schlichtweg veraltet“, so die Beurteilung der Branche, wobei sich viele ein generelles Umdenken wünschen, nicht

Geld zurück vom Finanzamt

Teure Zahnbehandlungen hinterlassen meist trotzdem ein Loch – und zwar in der Geldbörse. Zur Behandlung dieser Lücke hat jeder Steuerzahler prinzipiell die Möglichkeit, die entstandenen Kosten als außergewöhnliche Belastung beim Finanzamt geltend zu machen. Der Haken daran: Nicht unerhebliche Selbstbehalte, die von der Einkommenshöhe und der Familiensituation abhängen (siehe Tabelle).

Schon ab einem steuerpflichtigen Jahreseinkommen von 14.600 Euro beträgt der Selbstbehalt zehn Prozent, ab 36.400 Euro gar zwölf Prozent. Bei einem Einkommen von 20.000 Euro wären das beispielsweise 2.000 Euro, nur die darüber hinausgehenden Kosten können steuermindernd geltend gemacht werden. Für Alleinverdiener (AV) und für jedes Kind gibt es immerhin Abschläge von jeweils einem Prozent. Was, wenn man sich bei einer länger andauernden Behandlung die Teilkosten einfach auf eine Rechnung schreiben lässt? Das geht, allerdings: „Die Kosten müssen im betreffenden Kalenderjahr tatsächlich auch bezahlt worden sein, das Rechnungsdatum allein genügt nicht“, erläutert Steuerberaterin Iris Kraft-Kinz, Partnerin bei Hübner & Hübner, „und das Finanzamt zahlt nur, wenn diese Kosten nicht schon von einer privaten oder der Sozialversicherung übernommen werden.“ Es ist aber

Die Selbstbehalte für außergewöhnliche Belastung

steuerpflichtiges Einkommen	Selbst-behalt	AV oder 1 Kind	AV + 1 Kind	AV + 2 Kinder
bis 7.300 Euro	6%	5%	4%	3%
7.300 bis 14.600 Euro	8%	7%	6%	5%
14.600 bis 36.400 Euro	10%	9%	8%	7%
ab 36.400 Euro	12%	11%	10%	9%

möglich, beispielsweise in einem Jahr für dieses zu zahlen und auch schon eine Vorauszahlung fürs kommende Jahr zu leisten.

Heißer Tipp für Familien: Am günstigsten ist es, teure Behandlungen wie eine Komplettanierung des Gebisses und die Zahnspangen für Kinder in ein und dasselbe Kalenderjahr zu legen, um die Grenzen für Selbstbehalte zu überschreiten.

Was wird anerkannt?

Beginnt man erst mit dem Belegesammeln, finden sich schnell zahlreiche Ausgaben, die geltend gemacht werden können. Wie sieht das bei Fahrten zum Arzt ins Ausland aus? In einem Fall entschied die Finanz, dass ein Steuerpflichtiger zwar die Zahnbehandlung im Ausland geltend machen kann, das Kilometergeld und das Taggeld allerdings nicht ansetzen darf. Als Grund wurde genannt, dass es ja auch bei uns gute Zahnärzte gibt und der

Steuerpflichtige für die Behandlung nicht ins Ausland fahren müsse.

Wie sieht das nun bei Parodontitisbehandlungen samt Zahnspangen aus? „Vom Zahnarzt muss ein entsprechender Behandlungsbedarf festgestellt werden“, so Mag. Monika Schuster-Kivalo, „damit der Finanzverwaltung klar dargelegt werden kann, dass ein triftiger medizinischer Grund vorliegt und die Zahnspange nicht aus kosmetischen Gründen erforderlich ist.“ Ein triftiger medizinischer Grund sollte sich finden lassen. „Das heißt, auch Erwachsene können die Zahnspange absetzen“, so Mag. Kraft-Kinz abschließend.

Auch für die Kosten für Mundhygiene kriegt man in der Regel vom Finanzamt Geld zurück.

Tipp: Anstelle von Zahnprophylaxe empfiehlt es sich beispielsweise, vom Zahnarzt „Zahnsteinentfernung“ auf die betreffende Rechnung schreiben zu lassen, um auf der sicheren Seite zu sein.

Foto: Michael Heitzmann/Seider



Dr. Walter Wadsak: „Das Erkennen der Zahnfleischerkrankungen muss stark intensiviert werden! Ich bin auch überzeugt, das wird sicherlich auch in den Kassenvertrag kommen.“
Rechtes Foto: Eine Zahnfleisch-Untersuchung mittels Sonde – der Stab wird ins Zahnfleisch geführt

Foto: updated Zahnärzte



einfach nur mehr Geld für Plomben & Co fordern. Gerüchten zufolge ist dieser Katalog in Überarbeitung.

1 Last, but not least fahren die Österreicher immer noch in großer Zahl ins Ausland, um ihre Zähne kostengünstiger behandeln zu lassen. Neu ist allerdings, dass sie dabei gleich das „Full-Package-Verschönerungspaket“ buchen. Nach dem Motto „Vater lässt sich die Zähne richten, Mutter lässt sich gleichzeitig liften, die Tochter das Fett absaugen und der Sohn die abstehenden Ohren anpassen“ (siehe dazu die GEWINN-Reportagen).

Volkkrankheit Paradontitis

Der Zahnärztekammer-Vizepräsident OMR Dr. Erwin Senoner bringt es auf den Punkt: „Paradontitis eine Modekrankheit? Nein! Mögliche Auswirkungen wie Herztod oder eine Frühgeburt bei Schwangeren können nicht als Modekrankheit herhalten. Wenn Sie heute sämtliche Zahnfleischtaschen bei einem durchschnittlichen Paradontitispatienten weg- und aufschneiden würden, würde man die Fläche einer Stirn

bekommen. Und das ist eine infizierte Fläche im Körper.“

Drei von vier Menschen leiden irgendwann einmal in ihrem Leben an einer Paradontitis. Dr. Christian Zinn-Zinnenburg, Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde: „Bei einer Routineuntersuchung müsste jeder Arzt aufgrund der Röntgenbilder und der Vermessung des Zahnfleisches, also per Sondenvermessung, das Symptom einfache Entzündung, Paradontitis oder schwerstverlaufende Paradontalerkrankung erkennen und diagnostizieren. Auf dem Röntgenbild hat man den ersten Verdacht, dann misst man weiter.“

In der Praxis kommt das aber nicht automatisch vor. Warum tun das nicht alle? Zinn-Zinnenburg kann nur eine Vermutung anstellen: „Die Paradontalbehandlung ist eine intensive, anstrengende Tätigkeit für den Arzt. Eine zielgerichtete Behandlung ist zeit-, kraft- und energieaufwendig – und damit vielleicht nicht bei jedem beliebt. Außerdem erfordert das auch eine entsprechende Vorbildung, die sehr umfangreich ist. Die Grundlagen der Mikrobiolo-

ogie müssen verstanden, die Basistherapie der Prophylaxe muss beherrscht werden und drittens kommen die chirurgischen Regenerationstherapien hinzu.“ Wahrscheinlich gibt es deswegen auf diese Behandlung spezialisierte Ordinationen, die einen regen Zulauf haben, da normale Zahnärzte die Behandlung von Paradontitis gerne auslagern.

Zinn-Zinnenburgs Fachgebietskollege Dr. Walter Wadsak ergänzt: „Die Häufigkeit der Erkrankungen des Zahnfleisches ist sehr hoch, sie liegt bei rund 70 Prozent. Oft handelt es sich dabei um die sogenannte Altersparadontitis, also eine chronische Paradontitis. Eine Krankheit, die nicht diagnostiziert wird und über Jahrzehnte verläuft. So um das fünfte, sechste Lebensjahrzehnt eines Menschen ist eine Häufung der Fälle zu verzeichnen.“ Wadsak fordert daher: „Das Erkennen der Zahn-



Foto: Michael Hezmann/seedar

**DDr. Bärbl Reistenhofer: „Invisalign sind transparente Kunststoffschienen über den Zähnen.“
Vorteil: Man spricht technisch ganz normal – und traut sich auch den Mund aufzumachen**

► fleischerkrankungen muss stark intensiviert werden! Das muss man machen. Ich bin auch überzeugt, das wird sicherlich auch in den Kassenvertrag kommen und der Arzt wird es entweder selbst machen oder jemand empfehlen. Und wenn Sie mich auf die Kosten einer Parodontal-Basisuntersuchung ansprechen: ich halte 15 Euro für diese Untersuchung für machbar.“

Eine Behandlung eines „Regelpatienten“, also der Durchschnittspatient, dauert zwei, drei Monate und inkludiert fünf bis sechs Arztbesuche. Zinn-Zinnenburg: „Und das ist das Problem mit den Kurgeschichten im Ausland, das funktioniert so nicht. Das geht nicht so schnell weg. Da muss man konsequent sein und die Behandlungen einhalten.“ Die Kosten liegen für solche Patienten laut seinen Ausführungen zwischen 1.000 und 3.500 Euro.

Unsichtbare Zahnspangen – immer mehr Erwachsene lassen sich die Zähne regulieren

DDr. Bärbl Reistenhofer ist Fachärztin für Zahn-, Mund und Kieferheilkunde und Spezialistin für unsichtbare Zahn-

regulierungen. Was bedeutet „unsichtbare Regulierung“?

Reistenhofer nimmt dazu zum einen den PC, zum anderen mehrere Regulierungen (siehe Fotos) zur Hand und erklärt: „Ich arbeite viel mit Invisalign. Das sind transparente Kunststoffschienen, die man über die Zähne legt.“ Der Vorteil dieser Technik ist, dass man damit nicht nur technisch ganz normal sprechen kann, sondern es sich auch traut, da das Gegenüber einem nicht mehr automatisch auf die Zähne sieht, da man einen Invisalign-Träger kaum bis gar nicht als solchen erkennt. Reistenhofer: „Ich habe sogar einen Opernsänger als Invisalign-Patienten, der Konzerte damit singt.“

Voraussetzungen für so eine Behandlung sind „perfekt geputzte Zähne, kein Karies und keine Parodontitis“, so Reistenhofer, die bei Auftreten von einem der Faktoren dies zuerst behandelt wissen will. Danach werden Abdrücke, Fotos und Röntgen angefertigt, dann kommt der PC zum Einsatz, auf dem Reistenhofer (in Zusammenarbeit mit einem Techniker von Invisalign, mit dem sie online in Kontakt



Foto: Align Technology GmbH

ist) jede einzelne Schiene für den Behandlungsverlauf softwaremäßig anfertigt. Vom Entschluss des Patienten bis zum Eintreffen der fertigen Schienen vergehen dabei im Schnitt zwischen sechs und acht Wochen.

Reistenhofer: „Die Kosten für solch eine Behandlung, die zwischen ein bis drei Jahre dauert und bei der der Patient alle fünf bis sechs Wochen zu uns kommen muss und sich die für den Behandlungsfortschritt nächsten Schienen abholt, liegen in etwa gleich wie bei einer fixen Spange, also etwa zwischen 4.000 Euro bei geringfügiger Fehlstellung und 6.000 Euro.“ Der Patient nimmt die Schiene nur zum Zähneputzen und zum Essen ab, solange Milchzähne da sind, ist diese Behandlung übrigens nicht möglich.

Die Schienenlösung ist nicht die einzige unsichtbare. Es gibt auch trans-

Foto: Ernst Kainerstorfer



Univ.-Prof. Dr. Andreas Moritz: „Der Laser kann schmerzfrei bohren und die Zähne können in einer einzigen Behandlung um drei Helligkeitsstufen gebleicht werden.“

parente sowie innen anliegende Brackets (Lingualtherapie) mit oder ohne Gaumenimplantaten (zwecks Verankerung der Spange bzw. Brackets) sowie Mikroankerschrauben, bei denen man keine ganze Klammer braucht und die beispielsweise eine Lösung für vier nebeneinander befindliche Zähne darstellen. Kurz: In den letzten beiden Jahren haben sich mehrere unsichtbare Techniken der Zahnregulierung etabliert.

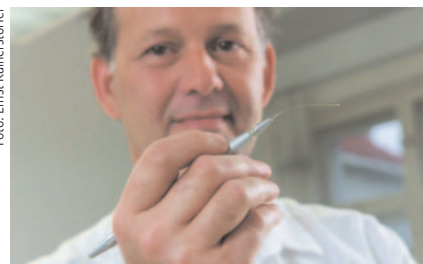
Das Bleichen der Zähne

Die Ästhetik fängt bei vielen bei der Farbe der Zähne an. Je weißer, desto besser, heißt die moderne Devise. Kein Wunder, wenn die Selbstbleichmittel aus dem Drogeriemarkt oder der Apotheke sehr nachgefragt sind. Eine raschere, professionelle und die Zahnoberfläche nicht schädigende Variante ist die Lasermethode, wie Univ.-Prof. DDr. Andreas Moritz aus seiner täglichen Universitäts- und Ordinationspraxis weiß: „Eine Ober- und Unterkieferbehandlung dauert mit dem Laser einmalig eine halbe Stunde und bringt je nach Art der Verfärbungen

eine Verbesserung um drei Helligkeitsstufen.“ Und die privat zu zahlenden Kosten für das „Bleaching“? Moritz: „Das Bleichen einzelner Zähne kostet bis zu 150 Euro pro Behandlung. Für das Bleichen aller Zähne auf beiden Kiefern zusammen muss man zwischen 500 und 1.000 Euro bezahlen.“ Achtung! Kronen oder andere unechte Zähne können nicht gebleicht werden!

Doch mit dem Laser kann man auch schmerzfrei (Moritz: „Für den normalen Menschen ist das zu 99 Prozent schmerzfrei, aber es gibt unterschiedliche Schmerzgrenzen. Schreiben Sie daher besser fast schmerzfrei.“) bohren. „Wir präparieren schon Kronen mit dem Laser. Nur das Entfernen von Metallen, etwa Amalganfüllungen, kann der Laser noch nicht, aber wir können sonst alles mit dem Laser machen, was man mit dem Bohrer machen kann, wie etwa Inlay-Präparationen oder für Kunststofffüllungen im Frontbereich. Auch bei Wurzel- und Behandlungen empfindlicher Zahnhälse (ab 40 Euro pro Behandlung) kann der Laser konventionelle Behandlungsmethoden verbessern.“

Foto: Ernst Kainerstorfer



Unter der Hand geben viele Zahnärzte zu, dass sie auch gerne einen Laser in ihrer Ordination hätten, allerdings ist das immer noch eine Frage der Wirtschaftlichkeit, wie Moritz erklärt: „Die Frage für einen Zahnarzt lautet: Rechnet der hohe Kaufpreis die Schmerzfreiheit des Patienten? Oder ist man da mit einer Spritze für den Patienten wirtschaftlich besser dran?“ Die Präparationslaser fangen bei 30.000 Euro an, Laser zum Bleichen kriegt man schon um 7.000 Euro.

Was Sofortimplantat und Sofortbelastung bedeutet

Senoner: „Was mich stutzig macht ist, dass die Implantate via Werbung direkt von den großen internationalen Produzenten an die Konsumenten angeboten werden. Das ist eine neue Dimension. Neue Produkte werden sehr rasch und



Foto: Michael Heitzmann/seed

Von links: Ass. Prof. Dr. Rudolf Fürhauser, Univ.-Prof. DDr. Robert Haas, Univ.-Prof. Dr. Georg Mailath-Pokorny von der Implantat Akademie, wo die derzeit modernste Technik angewendet wird

► aggressiv auf den Markt gebracht. Wenn ich da allerdings höre, mit einem Sofortimplantat kann man nach einer Stunde bereits wieder in ein saftiges Steak beißen, dann kann ich nur sagen, ich habe hier Briefe von Leuten, die empfehlen, wir sollten diese Firma gemeinsam verklagen.“

Senoner spricht eine Entwicklung bei den Implantaten an, die immer stärker wird und bei der es noch viel Auf-

klärungsarbeit bedarf. Prinzipiell gibt es drei Entwicklungen auf dem Gebiet der Implantologie, wie es die Experten der Implantat Akademie Univ.-Prof. DDr. Robert Haas, Ass.-Prof. Dr. Rudolf Fürhauser und Univ.-Prof. Dr. Georg Mailath-Pokorny zusammenfassen: „Da ist zum einen die stark verbesserte Diagnostik. Hier ist der Computertomograph (CT) immer häufiger absolut essenziell. Die digitale Volu-



Foto: Johanna Ringler, Akademie f. orale Implantologie

mentomographie, also das strahlungsarme CT, ist quasi in aller Munde und wird innerhalb der nächsten fünf Jahre in den Implantologie-Ordinationen Einzug halten. Weiters lautet der Trend sofort zu extrahieren und zu implantieren, allerdings nur unter optimalen Bedingungen. Und drittens wird mittels einer Kunststoffschablone beim CT im Mund immer mehr navigiert, wie wir das nennen. Dadurch wird vieles, was früher interoperativ, also am doing, entschieden wurde, in die Phase vor der Operation verlegt, wodurch alles für den Patienten besser planbar wird.“

Das Resultat dieser Entwicklung: Wenn der Patient über genügend Knochensubstanz und eine gute Gewebestruktur verfügt, ist die Implantation weniger belastend. Zudem verkürzt es die Operationsdauer sehr und es gibt durch gerinnungsprotektive Substan-

Zahnversicherungen bringen kaum etwas

Abgesehen davon, dass man Zahnversicherungen nicht einzeln, sondern nur in Kombination mit einem Sonderklasse- oder Privatarzt-tarif abschließen kann, sind die privaten Krankenversicherer auch keine Schönheitsversicherer. Jeder Eingriff muss medizinisch notwendig sein. Zähne bleichen oder verblenden lassen ist beispielsweise von keiner

privaten Zusatzversicherung gedeckt. Ob sich der Zahntarif für eine Einzelperson oder eine Familie auszahlt, muss daher sehr genau überlegt werden, noch dazu ist es eine kostspielige Sache. Nur wegen der Zähne allein zahlt es sich jedenfalls nicht aus, Sonderklasse- beziehungsweise Arzttarif zu wählen.

Das leistet die Sozialversicherung

Das Gute vorweg: Unsere Krankenkassen stellen auch in Bezug auf die Zähne eine Art Grundversorgung sicher. Wer sich mit einer Teilprothese statt einer Brücke oder einer Amalgan- statt einer Keramikfüllung zufrieden gibt, muss dafür nicht in die eigene Tasche greifen.

Was die Zahnärzte an ihren Patienten behandeln, teilen die Krankenkassen in drei verschiedene Bereiche ein. „Es ist grundsätzlich zwischen Zahnbehandlung, Kieferregulierung und Zahnersatz zu unterscheiden“, erläutert Jürgen Radics vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger.

„Die Leistungen sind in den Satzungen der Träger geregelt und daher je nachdem, wo man versichert ist, unterschiedlich.“ Unter Ersterem, der konservierend-chirurgischen Zahnbehandlung, versteht man vereinfacht gesagt die „alltäglichen“ Zahnbehandlungen

wie bohren, Plomben einsetzen, Zähne ziehen. Wirft man nun einen Blick auf die Honorartarife – diese gelten übrigens seit Jänner 2007 neu –, so kann man diesen entnehmen, dass bei den Gebietskrankenkassen beispielsweise eine Ein-Flächen-Füllung mit 15,20 Euro zu Buche schlägt, eine Zahnsteinentfernung mit neun Euro und eine Wurzelspitzenresektion mit 106,40 Euro. Unter den zweiten großen Bereich, die Kieferorthopädie, fallen vor allem die Zahnspangen. Hier gibt es vor allem Zuzahlungen von den Kassen – der Patient muss auch in die eigene Tasche greifen. Besonderes Detail am Rande: Die Krankenkassen zahlen nur bei Behandlung auf Basis abnehmbarer Geräte, wie sie beispielsweise bei Kindern üblich sind. Die Behandlung bei Erwachsenen erfolgt fast immer über fest-sitzende Kieferorthopädie – und in diesem

Fall kriegen Sie von der Sozialversicherung genau nichts refundiert. Erhält ein Erwachsener eine klassische abnehmbare Teenager-Zahnspange, kriegt er dasselbe zurück wie die Jugendlichen auch.

Beim dritten großen Bereich, dem Zahnersatz, werden in erster Linie nur Leistungen für abnehmbare Brücken erbracht. Für eine Kunststoffprothese als Dauerversorgung weist der Tarif 728 Euro auf, für die Reparatur derselben 52 Euro. „Festsitzende Implantate hingegen sind in der Regel zur Gänze Privatleistungen“, so Jörg Krainhöfner, Kammeramtsdirektor der Österreichischen Zahnärztekammer. „Einige Kassen leisten allerdings auch dafür geringe Rückersätze, meistens 152,60 Euro. Nimmt ein Patient einen Wahlarzt in Anspruch, so refundieren die Kassen 80 Prozent dieser Tarife“, erläutert Krainhöfner.

zen kaum noch eine Blutung. Für eine navigierte Geschichte muss man ungefähr eine Woche Vorlaufzeit rechnen. Der Vorteil dabei ist, dass man auch die Versorgung danach vorbereiten und in der Regel den Patienten schon nach einer Stunde wieder heim-schicken kann. Fürhauser: „Das wird in Lokalanästhesie gemacht. Also Spritze, Aufsetzen der Schablone, Setzen der Implantate und in den meisten Fällen kommt eine Sofortversorgung, also ein provisorischer Zahn drauf.“

Und da liegt der Knackpunkt: Sofortversorgung und Sofortbelastung – das sind zwei verschiedene paar Schuhe. Trotz oft anderslautender Werbungen soll man für die ersten zwei Monate das Beißen auf harte Dinge vermeiden. Fürhauser: „Zwar kann man damit normal essen, sollte aber nicht die besonders harte Rinde kauen, da das Implantat nach sechs Wochen erst von der Natur her ‚knöchern

eingebaut‘ wird.“ Wobei die Belastung sowieso vorhanden ist, sei es durch das weit verbreitete Knirschen in der Nacht oder weil der gesamte Unterkiefer planiert wurde. Laut den Experten liegt die Implantat-Verlustrate bei ungefähr zwei Prozent.

Und die Kosten? Fürhauser: „Ein Einzelzahnimplantat kostet 1.090 Euro

plus 1.300 Euro für die Krone drauf – ohne provisorische Versorgung, die kostet weitere 500 Euro pro Implantat. Eine fix verschraubte Brücke plus vier Implantaten kostet 14.500 Euro bei einem unbezahnten Kiefer mit Sofort-, Zwischen- und definitiver Versorgung. Das ist billiger als früher. Heute zahlt man 14.500 statt 20.000 Euro dafür.“ ▶

Wandel bringt Wachstum.

siemens/convertibles.global-markets

Performance über 4 Jahre: 35,9%
Performance 2006: 7,5%

We focus on your success

Prospekt (veröffentl. am 25.09.02 Wr. Zeitung) erhältlich bei der Allianz Invest KAG. Werte und Renditen eines Fonds können steigen/fallen. Positive Kursentwicklungen der Vergangenheit sind keine Garantie für eine zukünftige Performance.

www.innovest.at

INNO VEST

A Siemens Company

Tel.: +43 1 90400-34548

GEWINN-Reportage Dentaltourismus: Billig oder Luxus?

Im Hotel Pannonia in Sopron versorgt der „Doppelgänger von Sean Connery“ Dr. Lázló Szilágyi Österreicher seit 20 Jahren mit billigen Zähnen. Neu sind in Sopron Luxuskliniken wie das Wabi Beauty Center, wo man vorher oder nachher auch baden gehen kann



Foto: Michael Hetzmanseder



Foto: Wabi

► Wenn es um den Preis geht, ist nach wie vor Ungarn das Zahn-tourismus-Mekka schlechthin. Allein in der kleinen Grenzstadt Sopron mit ihren 60.000 Einwohnern praktizieren 300 Zahnärzte. Viele von ihnen werben nicht nur mit ihrem zahnärztlichen Geschick, sondern auch mit Zusatzleistungen wie Wellness und Beauty oder mit umfangreichen Angeboten für einen kompletten Erholungsurlaub. Mittlerweile haben auch die anderen osteuropäischen Länder den Braten gerochen. „In den jungen EU-Ländern werden vielerorts schon eigene Gesundheitsmanager eingesetzt, um Zahntouristen anzuwerben“, weiß Roland Rose.

Auch in anderen neuen EU-Ländern wie Polen, Tschechien, der Slowakei, Bulgarien oder Estland ist Zahnersatz um rund 40 bis 60 Prozent billiger als in Österreich. Zu den weiteren „Billig-Zahnländern“ gehören Spanien (hier kommt man im Durchschnitt um 30 bis 40 Prozent billiger davon als in

Österreich), aber auch Thailand und die Türkei.

Beauty Center statt Zahnklinik – eine GEWINN-Reportage in Ungarn

Vielleicht gehen die österreichischen Zahnärzte die Sache falsch an. Eine Kampagne unter dem Motto: „Ist es Ihnen nicht peinlich, nach Ungarn zum Zahnarzt zu fahren?“ oder „Können Sie sich das wirklich nicht leisten?“ würde wohl mehr bringen als einfach zu sagen, ungarische Zahnärzte sind Pfuschler. Denn nach wie vor ist es vielen peinlich, dass sie nach Ungarn um „billige Zähne“ fahren. So auch Frau Monika A. (Name ist der Redaktion bekannt), die uns bei unserer Reportage in Ungarn noch bereitwillig ein Interview gab und einen Tag später einen Rückzieher machte: „Es ist mir peinlich, wenn ich mit Foto und Namen erwähnt werde.“ Wir akzeptieren das und dürfen so viel zur Person von Frau A. sagen: Sie ist Hausfrau und in Niederösterreich zuhause. Mit dem Auto ist

sie von dort in weniger als einer Stunde in Sopron.

Dort, in Sopron, haben wir Frau A. im Wartebereich der Zahnklinik des Wabi Beauty Centers, das gleich hinter der österreichischen Grenze liegt, angesprochen. Dass es sich beim Wabi Beauty Center um keine gewöhnliche ungarische Zahnklinik handelt, wird uns schon auf dem Parkplatz klar: Audi, BMW, Mercedes, ein VW Beetle – hier parken keine „billigen Zahntouristen“, auch wenn die Nummerntafeln auf Kunden durchwegs aus Wien und Bezirken in Ostösterreich schließen lassen.

Der äußere Eindruck wird im Foyer nicht enttäuscht: Ein großer Empfang, helle Farben und edle Steinfliesen, dazu Damen und ein paar Herren, die in Bademänteln herumhuschen, lassen uns an ein Thermalhotel denken.

Und tatsächlich kann man sich im Wabi Beauty Center von den Zehen bis zu den Haarspitzen runderneuern lassen. Im Erdgeschoß befinden sich ein großer Friseursalon und ein eigenes Restaurant. Im ersten Stock ist neben der Kosmetikabteilung mit Maniküre, Pediküre und Massage ein eigener Wellness-Bereich mit Pool, Saunalandschaft und Ruheterrasse untergebracht. Erst im zweiten Stock finden wir die Zahnklinik und dazu eine Schönheitsklinik inklusive eigenem Operationssaal. Und während rechts vor allem Implantate und Kronen nachgefragt werden, sind links Brust-OPs und Faceliftings der Renner.

Zahnstühle für 50.000 Euro

Insgesamt arbeiten im Wabi Beauty Center 160 Leute, davon fünf Zahnärzte und fünf plastische Chirurgen. Inklusive der Ärzte arbeiten 20 Personen in der ärztlichen Abteilung. Der Rest des Personals verteilt sich auf Kosmetik, Friseur, Massage und auf den Hotelbetrieb, zu dem 14 Zimmer, ein Restaurant und ein Café gehören. Eröffnet wurde das Wabi Beauty Center 2005 und neben der großen Zahl an Tagsgästen, von der wir uns auch während der Woche selbst überzeugen können, ist auch das Hotel ausgelastet, wie uns Direktor Karakai Tamás bestätigt: „Wir haben eine Auslastung von mehr als 60 Prozent. Das ist für ein Hotel sehr gut. Wenn man am Wochenende ►

► Titelgeschichte: Zähne



Foto: Wabi Beauty Center

Das Wabi Beauty Center in Sopron liegt direkt hinter der österreichisch-ungarischen Grenze. Vor allem Wiener kommen hierher, um sich gleich von den Zehen bis zu den Haarspitzen runderneuern zu lassen



Foto: Michael Heitzmann/seedler

Der Direktor des Wabi Beauty Centers Karakai Tamás ist auch mit der Auslastung des Hotels zufrieden. Wer am Wochenende zur „Hawaii-Massage“ unter künstlichem Regen kommt, muss zwei Wochen vorbuchen

► zu uns kommt, muss man zwei Wochen im Voraus buchen.“

Von den vier Behandlungsstühlen, die es bis jetzt im Wabi Beauty Center gibt – ein fünfter wurde gerade bestellt –, repräsentiert ein jeder einen Wert von 50.000 Euro. Dafür steht sogar ein 3D-Computersystem zur Verfügung, mit dem auf Basis einer Computertomographie (die in der Universitätsklinik Sopron gemacht werden kann) die Zähne des Patienten geplant werden. Tamás: „Das Bild wird nach Schweden geschickt, wo eine Schablone gefertigt wird, die in das Kiefer des Patienten eingebohrt wird. In der Schablone werden am Vormittag die Implantate eingesetzt und am Nachmittag bekommt er die Kronen und fertig. Sofort belastbar.“

Kredit finanziert die Bank Burgenland

Eigentümer des Wabi Beauty Center ist die Familie Vadon, die bereits einen Schönheitssalon im Einkaufszentrum Sopron Plaza besitzt und davor auch an einer Zahnarztpraxis in der Stadt beteiligt war. Bei dem, was wir im Wabi Beauty Center sehen, ist die Frage aufgelegt: Haben die Vadons in der Vergangenheit so gut an den Österreichern verdient, die seit mehr als 20 Jahren nach Sopron kommen? Tamás, der sich über das genaue Investitionsvolumen ausschweigt, überrascht uns: „Wir haben auch sehr viel Kredit aufgenommen. Aus Österreich.“ Aus Österreich? Tamás: „Ja, von der Bank Burgenland. Die hat hier zwei Filialen und hat uns sehr gute Konditionen gemacht.“

Dann muss also auch die Bank Burgenland ein großes Interesse haben,

dass das Wabi Beauty Center ein Erfolg wird. Tamás rechnet, dass bei gleicher Qualität der Preisunterschied zu Österreich heute noch bei 30 bis 50 Prozent liegt. Das wird auch noch ein paar Jahre so bleiben, trotz auch in Ungarn steigender Energie- und Personalkosten. Tamás: „Ich denke sechs, sieben Jahre sicher. Aber ich hoffe zehn.“

Billigere Zähne, bessere Beratung

Jetzt wollen wir aber wissen, warum Frau A. hier ist. Sie erzählt uns, dass sie schon vor Jahren in Sopron gewesen war, um sich Kronen machen zu lassen. Die hatten nicht gehalten, weshalb sie wieder nach Österreich zum Zahnarzt wechselte. Doch auch die heimischen Kronen hielten nicht. Frau A.: „Die haben genauso lang gehalten wie die anderen. Da war kein Unterschied.“ Frau A. leidet an Osteoporose (Knochenschwund), wie sie mir erklärt. Der letzte Arzt in Österreich, bei dem sie war, hat ihr hingegen wenig erklärt. A.: „Ich will nicht schimpfen über den Zahnarzt. Das ist sicher ein guter Zahnarzt in Österreich, er gibt einem aber keine Auskunft. Er hat mich angeschaut und gesagt: ‚Kommen Sie das nächste Mal, da ziehen wir die Zähne.‘“ Das ging Frau A. dann doch etwas zu schnell, sie hätte gerne vorher gewusst, warum und was das kostet. A.: „Der österreichische Zahnarzt hat nur gesagt: ‚Zuerst ziehen wir die Zähne, dann sehen wir weiter.‘ Wenn ich das anfangs, muss ich ja wieder zu ihm kommen.“

Nicht einmal den ungefähren Preis für ein Implantat wollte ihr der Arzt in Österreich vor dem Zähneziehen verraten. Ihre Tochter habe dann die Initiative ergriffen und im Internet nach

einer „ziemlich modernen Zahnklinik in Ungarn“ gesucht. Die erste Wahl fiel auf das Wabi Beauty Center. A.: „Ich bin dann hierher gefahren, um mir das anzuschauen. Hier haben mich sogar drei Zahnärzte angeschaut und mich gut beraten.“ Und Frau A. musste sich auch nicht gleich entscheiden: „Hier hat man mich beraten, ich habe einen Kostenvoranschlag bekommen, dafür nichts bezahlt und mir das überlegen können. Hier sind die Preise sogar in einer Preisliste aufgeführt.“ Die Kosten für ihre neuen Zähne beziffert Frau A. mit ungefähr 4.000 Euro: „Ich kann das nicht mit Österreich vergleichen. Ich bekomme jetzt ein Mini-Implantat. Ein großes Implantat geht wegen des Kochenaufbaus nicht mehr.“ Dass das so sein muss, glaubt Frau A. ihrem Arzt und sieht ihre Entscheidung für einen ungarischen Zahnarzt pragmatisch: „Ich habe ungarische Kronen gehabt und ich habe österreichische Kronen gehabt. Wegen meiner Osteoporose sind mir leider beide herausgefallen. Ich denke mir, wenn jetzt wieder etwas ist, war es wenigstens billiger.“

„Patienten haben schon einen Frust“

Und wenn sie schon mal da ist, geht sie im Wabi Beauty Center auch gerne zum Friseur, so wie am Tag zuvor. Da war auch ihre Tochter mit: „Die war bei der Fußpflege. Meine Tochter kommt mehr wegen der Schönheitssachen. Jetzt will sie sich sogar etwas spritzen lassen.“ Jetzt wird es aber Zeit für Frau A. Ihr Arzt holt sie ab und – trotz der bevorstehenden Behandlung miteinander scherzend – Frau A. verschwindet mit ihrem Doktor für drei Stunden in einem der Ordinationsräume. ►

► Titelgeschichte: Zähne



Foto: Image Point - Sylvia Nowel

Zahnklinik unter Arkaden: Auch auf Mallorca läuft das Geschäft mit billigen Zähnen. Dr. Joachim Schmittner (Bild re. mit seinem Patienten Willi Habeth) freut sich jedenfalls auch über Zahnurlaub aus Österreich in seiner Ordination (Bild li.)



Foto: Image Point - Sylvia Nowel

► **Von Ungarn bis Mallorca**

Das Hotel Pannonia ist eines der ersten Häuser in Sopron. Nicht nur weil in dem Vier-Sterne-Haus, das heute ein Best Western Hotel ist, schon Kaiser Franz Joseph und Johann Strauß genächtigt haben. Im Pannonia begann auch vor mehr als 20 Jahren der Zahn-tourismus. Einer der ersten Ärzte, der heute noch dort ordiniert, war Dr. Láz-ló Szilágyi. Seit 40 Jahren ist er Zahn-

arzt und seit 20 Jahren hat er seine Or-dination im Pannonia. Auch wenn er dem legendären James-Bond-Darstel-ler Sean Connery zum Verwechseln ähnlich sieht, überrascht ihn doch, dass schon so viel Zeit vergangen ist. Nach Sopron gekommen war er damals nicht so sehr, um sich eine goldene Nase zu verdienen, sondern mehr wegen der beruflichen Möglichkeiten. Szilágyi: „Meine Frau ist auch Zahnärztin und mein Sohn ebenfalls. Wir haben ge-

hofft, dass wir hier auf einem höheren Niveau arbeiten können. Ich habe da-vor in der ganzen Welt studiert und wollte das machen können, was ich ge-lernt habe.“ Und in Sopron konnte man vor 20 Jahren die Kunden, die sich das auch leisten konnten, im wahrsten Sinn des Wortes von der Straße holen. Szi-lágyi: „Man konnte die Straße nicht entlangschlendern, weil so viele Öster-reicher zum Einkaufen und als Touri-sten hier waren.“ Das sprach sich her-

„Zahnvermittler“ – Reisebüros, Internet-Plattformen, Kooperationen

Internet, Adresse	Leistungen, Angebote
www.die-zahnarzttempfehlung.com	neue Dienstleistung der „Die Endverbraucher Ltd. & Co KG“; Zahninformationen, welt-weite Zahnarzttsuche (mit Selektionskriterien und Kundenbewertungen), Empfehlungen zu Hotels und billigen Flügen im Aufbau
www.leadingdentalcenters.com , The Leading Dental Centers of the World – LDCW®, Dr. Xavi Oliva, Josep Umbert 128, E-08402 Granollers – Barce-lona, Tel. +34/609/81 53 78, info@leadingdentalcenters.com	Vereinigung von Zahnkliniken und Zahnzentren; 31 Mitgliedsbetriebe weltweit; die meisten Zahnkliniken arbeiten mit nahe gelegenen Hotels zusammen und helfen bei der Organisation eines Aufenthalts
www.zahn-online.de , www.zahnarzt-sucher.de	umfangreiche Adress-Sammlung von Zahnärzten europaweit; keine Bewertungen oder Kundenmeinungen
www.zahnarzt-planet.com , www.schoenheits-planet.com , www.gesundheits-planet.com , www.wellness-planet.com , Roland Rose, Rudolstädter Straße 98, D-10713 Berlin, Tel. +49/30/643 272 86 oder 643 272 87, info@zahnarzt-planet.com	Vermittlung von kostengünstigen Zahnbehandlungen, -prothesen, -kliniken, -technikern und -arztpraxen in Bulgarien, Deutschland, Polen, Ungarn, Slowenien, Tschechien und Spanien; Zahnarzt-Planet vermittelt, betreut und terminisiert den Zahnarztbesuch. Einsparungen bis zu 70 Prozent
www.patient-choice-international.com , Patient Choice International Ltd., William Moritz, 97 Harley Street, London, W1G 6AG, Tel. +44/20/87 31 83 28, w.moritz@patient-choice-international.com	Vermittlung von Zahnaufenthalten und anderen medizinischen Reisen nach Polen; Ver-mittlung von Fachärzten und Krankenhäusern für diverse Fachrichtungen, z. B. Zahnärzte (alle Sparten), Chirurgie, plastische Chirurgie, Augen (Laseroperationen), Orthopädie
www.godenta.com , www.dental-tours-danzig.de , Godenta – Dental-Tours-Danzig, Reinhard Pletzer, Ul. Chesto-chowska 26/2, PL 80-180 Gdansk (Danzig), Tel. +49/89/72 10 10 67 005, info@godenta.de	Vermittlungsagentur für Zahnreisen nach Polen (vorrangig Danzig, weiters Krakau); die Agentur übernimmt Kontrollfunktion gegenüber den Zahnärzten – keine Vermittlungsgebühr für den Kunden. Weiters: Vermittlung von Ärzten für Laser-Augenbehandlungen, Behandlung von Hautproblemen sowie In-vitro-Fertilisation. Zahnaufenthalte: Flughafenempfang, Be-gleitung zum (ersten) Zahnarzttermin, kostenlose Mobiltelefone während des Aufenthalts . . .
www.b2btravel.eu , Dental Holiday Prag – B2BTravel s.r.o., Trziste 1, CZ-11000 Praha 1, Tel. +42/225/34 09 60, b2b@b2btravel.eu	Reisebüro zur Vermittlung von zahnärztlichen Behandlungen und Operationen in Prag; komplette Kurzurlaubs- und Wochen-Packages mit zahnärztlichen Behandlungen
www.medicinreisen.de , www.augenlaser-istanbul.de , Avraspa Medical Service Ltd. Fikret Bulut, Nordkanalstraße 49 c, 20097 Hamburg, Tel. +49/40/23 80 65 0, bulut@medizinreisen.de	Reisebüro, ausschließlich Vermittlung von umfangreichen Zahnbehandlungen in die Türkei (Zahnklinik Dent Istanbul); weiters Vermittlung von Augenoperationen (Türkei und Amster-dam), Schönheitsoperationen und Haartransplantationen in die Türkei
www.tuerkeiferienziel.de , Opit Mar, Individualurlaub in die Türkei – Raum Fethiye, Tel. +49/40/72 54 12 65, +49/160/10 24 920, +90/252/66 55 674, +90/536/47 677 46, ute@diversdelight.com, tikosuch@gmx.de	Vermittlung von Dentalreisen in die Türkei zu ausgewählten privaten Zahnärzten; individuelle Planung, Erstellung detaillierter Heil- und Kostenpläne, Terminvereinbarung, Reiseberatung, Buchen der Unterkunft, Flugticketbuchung, Transfers, Reisebetreuung vor Ort, touristische Rahmenprogramme; weiters Zusammenarbeit mit dem türkischen Health Center Lycian Transformations (www.lyciantransformations.com)
www.dentisttravel.ch , Dentist Travel, Yvonne Schmid, Gernweg 32, CH-8610 Uster/Zürich, Tel. +41/44/940 82 41, info@dentisttravel.ch	Schweizer Reisebüro, vermittelt Patienten nach Győr (Ungarn), koordiniert Zahnarzttermine und Hotelunterkunft (Patienten müssen zumeist von Montag bis Samstag in Ungarn bleiben); weiters Vermittlung zu Zahnärzten nach Singen oder Waldshut (beides Deutschland) sowie Kloten (Schweiz); in angegebenen Preisen sind alle Materialien inkl. Laborkosten enthalten

► Titelgeschichte: Zähne

um und immer mehr Zahnärzte zog es nach Sopron. Szilágyi: „Das war wie ein Schneeball – nach und nach sind immer mehr hierhergekommen.“

Was den Zahntourismus betrifft, blickt Szilágyi beruhigt in die Zukunft. Für ihn ist Sopron ein Markt, der nach den Marktgesetzen Preis und Qualität funktioniert. Szilágyi meint daher, dass auch bei steigendem Preisniveau die ungarischen Kollegen konkurrenzfähig bleiben werden. Szilágyi: „Die Ordinationen in Ungarn sind im Allgemeinen moderner ausgestattet als in Österreich und die Ausbildung ist in Ungarn traditionell auf einem hohen Niveau. Schließlich kommt unsere Medizin auch aus der Tradition der Wiener Schule.“

Ortswechsel: Ein typischer Touris- musort auf Mallorca – mit dem beson- deren Merkmal, dass Paguera fest in deutscher Hand ist. Direkt neben der Schlecker-Filiale: die Zahnarztpraxis Dr. Joachim Schmittner. Zu ihm kommen aber nicht nur die vielen Landsleute, die ohnehin auf Mallorca leben, sondern auch immer mehr Zahnurlauber aus Deutschland, aber auch aus Österreich. Sie verbinden das Nützliche mit dem Angenehmen und kehren nach einer Woche erholt und mit rundum erneuer- tem Lächeln in die Heimat zurück.

Natürlich macht es (trotz Low-cost- Flugverbindung) keinen Sinn, die Rei- se wegen einer verlorenen Plombe oder einer anderen Kleinigkeit anzutreten. „Alle meine Zahnurlauber kommen

wegen Zahnersatz: Implantaten, Brücken, Kronen oder kombinierten Arbei- ten. Hier ist die Kostenersparnis am größten“, so Schmittner. Warum sie ihre Zahngeschichten auf diese etwas um- ständliche Art und Weise erledigen, ist leicht erklärt: sehr günstige Preise.

GEWINN war vor Ort und beglei- tete den Zahntouristen Willi Habeth. Er verbringt bereits zum zweiten Mal einen Zahnurlaub in Paguera. Erstmals war er im Dezember 2006 hier. „Eine zwölf Jahre alte Teleskopbrücke im Unterkiefer war abgenutzt, der Aufbau musste erneuert werden“, erklärt der selbständige Internet-Unternehmer aus Flörsheim bei Frankfurt. „Laut deut- schem Kostenvoranschlag wäre eine Sanierung auf 2.300 Euro gekommen. Das war schmerzhaft! Also setzte ich mich ans Internet und suchte nach Al- ternativen. Nach einem Fax hatte ich es schwarz auf weiß: Bei Dr. Schmittner kostete dasselbe nur 980 Euro! Die Qualität ist mindestens genauso gut, ich bin total zufrieden! Hotel samt Flug und Halbpension kosteten im Winter, der totalen Nebensaison, für vierzehn Tage nur 450 Euro. Unterm Strich habe ich also 870 Euro gespart und oben- drein einen ‚Gratisurlaub‘ gehabt!“

Dieses Mal sollen bei Habeth fünf Kronen erneuert werden. Und so rech- net er vor: Was in Deutschland 3.000 Euro kosten würde, kostet auf Mallor- ca nur 1.300 Euro. Warum aber kann Dr. Schmittner auf Mallorca so preis- wert arbeiten? „Hier sind die Zahn- techniker um mindestens die Hälfte billiger als in Deutschland und Öster- reich“, erklärt der 59-jährige Medicus.

Nach einer halben Stunde auf dem Zahnarztstuhl ist Willi Habeth für dies- mal fertig. Ob er keine Bedenken wie- gen eventuell nötiger Nachbehandlun- gen oder möglicher Probleme hat, wol- len wir wissen. „Nicht die Spur“, beteu- ert Habeth. Auf das verwendete Mate- rial gibt ihm Schmittner statt der in Deutschland üblichen zwei Jahre vol- le drei Jahre Garantie. Und sollte eine Kleinigkeit, wenn z. B. ein Keramikteil absplittert, zuhause zu reparieren sein, würde Schmittner bzw. sein Zahnlabor in Mallorca auch dafür die Kosten über- nehmen. Und sollte wirklich mal et- was Gravierendes schiefgehen, bietet Schmittner folgende Lösung an: „Set- zen Sie sich in den nächsten Flieger, wir übernehmen die Flugkosten!“ In seinen acht Jahren auf Mallorca sei das aber nur ein einziges Mal vorgekommen.

PRO & CONTRA: Billige Zähne im Osten

Der Zahntourismus in den Osten erregt bis heute die Gemüter. Befürworter werfen den Gegnern Angstmache und fingierte Studien vor, die Skeptiker warnen vor gesundheitlichen Risiken und billiger Geschäftemacherei. GEWINN hat zwei prominente Vertreter der beiden Lager zum Status quo befragt: Roland Rose, der auf seinem Zahnportal www.zahnarzt-planet.com derzeit rund 20 Zahnarztpraxen (vorwiegend in Osteuropa) präsentiert, und Medizinalrat Dr. Günther Knogler vom Zahnärztlichen Interessenverband Österreich (ZIV).

„Die Quali- tät stimmt hundertpro- zentig.“

Roland Rose (Zahnplanet)

„Die Qualität stimmt in den neuen EU-

Ländern hundertprozentig! Aufgrund umfangreicher Gutachten können wir sagen: Es gibt im Ausland genauso viele oder wenige schwarze Schafe wie in Österreich oder in Deutschland! Die Abzockmentalität ist aber noch wesentlich weniger verbreitet! Die Zahnärzte im Osten sind umgänglicher und offerieren Alternativen. Bei uns in Deutschland bekommt man eine Lösung vorgeknallt und basta; hier sieht der Zahnarzt nur die Zähne – und das Geld. Im Osten wird der ganze Mensch betrachtet. Und die Ausrüstung in den neuen Ländern ist vom Feinsten. Bei uns sitzen die Ärzte mitunter auf den Altlasten ihrer Väter.“



Foto: Zahnplanet

„Die Leute haben Zeit- bomben im Mund.“

MR Günther Knogler (ZIV)

„Es wurden oft billige, qualitativ

schlechte, mitunter sogar gesund- heitsschädigende Materialien verwen- det. Die Leute haben regelrechte Zeit- bomben im Mund und in den Fließ- bandkliniken wird der Patient zur Nummer und die einzelnen Ärzte sind ausgebeutete Angestellte eines geldgierigen Investors.

Nach dem EU-Beitritt müssen nun strengere Auflagen erfüllt werden. Da- mit sind die Preise rasant in die Höhe gegangen! Das macht den Zahntrip in den Osten nicht mehr so interessant. Unseren Schätzungen nach fahren ak- tuell rund 130.000 Österreicher pro Jahr zum Zahnarzt ins Ausland, 2004 waren es noch 160.000.“



Foto: Privat

Angebote für Zahnurlaub in Ost und West

Zahnklinik/Kontakt	Internet, E-Mail	Preisbeispiele (ungefähre Richtpreise in Euro p. P.)
Bulgarien		
Dentaprime Zahnklinik , St. Constantine Resort, 27 St., No 1, 9010 Varna/ Schwarzmeerküste, Tel. +359/52/36 20 23	www.dentaprime.com, www.zahnarzt-planet.com, marketing@dentaprime.com	Aufenthalt: eine Woche Pauschalurlaub am Goldstrand ab ca. 380,-; Krone: 220,- (Wirobond, vollverblendet mit Keramik), 395,- (Vollkeramik), Implantat 1.460,- für zwei Zähne
Deutschland		
Dentinic , Bahnhofstraße 46, D-82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel. +49/8821/93 600	www.dentinic.de, info@dentinic.de	Aufenthalt: eine Nacht (Doppelzimmer) z. B. Garmischer Hof 90,-; Alpenhof Murnau 188,-; Krone ca. 1.000,- (verblendete Metallkeramik oder Vollkeramik), Implantat ca. 1.500,-
The Munich Dental Clinic , Trautenwolfstraße 8, D-80802 München, Tel. +49/163/87 45 329	www.the-munich-dental-clinic.com, www.leadingdentalcenters.com, info@the-munich-dental-clinic.com	Aufenthalt im luxuriösen Apartment (Selbstversorgung) und Rolls-Royce-Abholung vom Flughafen im Zahnbehandlungspreis inbegriffen. Krone 550,-, Implantat 750,-
Estland		
Orela , Am Rotenberg 46, D-74858 Aglasterhausen-Michelbach, Tel. +49/6262/91 76 28 od. 95 741	www.orela.de, info@orela.de	Aufenthalt: eine ÜF ca. 23,-; Krone 300,- (Metall-Keramik), Implantat (inkl. Überkronung) 680,-
Polen		
Indexmedica , ul. Solskiego 11/22, PL-31215 Kraków, Tel. +48/507/12 85 10	www.index-medica.com, www.zahnarzt-planet.com, jadwiga@index-medica.com	Aufenthalt: eine Nacht ab ca. 20,-; Krone 169,- (Porzellan), Implantat 1.500,-
IQ Medica , ul. Ostrobramska 101, PL 04-041 Warszawa, Tel. +48/22/465 68 01	www.iqmedica.com, marketing@iqmedica.com	Aufenthalt: auf Anfrage; Krone: 155,- (Porzellan-Metall), 345,- (Vollkeramik), 445,- (Procera Zirkonium), Implantat 820,-, plastische Chirurgie auf Anfrage
Österreich		
Alpenresort Schwarz – Privatklinik Dr. Öhler , Obermieming 141, A-6414 Mieming, Tel. 05264/52 12-0	www.schwarz.at, www.medical-spa.at, hotel@schwarz.at	Aufenthalt: eine VP 129,- bis 242,-, Dentalhygiene 125,-, Zahnbleaching 490,- bis 590,-; plastische Chirurgie: Nasenkorrektur 3.500,- bis 5.000,-, Fettabsaugung (Hüfte) ca. 3.500,-
Medizinisches Zentrum Bad Vigaun , Klinik St. Barbara, Karl-Röhhammer-Weg 91, A-5424 Bad Vigaun, Tel. 06245/89 99-0	www.klinik-st-barbara.at, www.fachklinik.at, www.zahnimplantat.com, office@klinik-st-barbara.at	Aufenthalt: eine VP im Gesundheitshotel ab 90,-, in der Klinik (mit medizinischer Betreuung) ab 370,-, zahnärztliche Preise auf Anfrage
White is Beautiful , Zahnarztpraxis Dr. Hinz, Auerspergstraße 2, A-5020 Salzburg, Tel. 0662/87 20 26	www.wib-zahnarzt.at, info@wib-zahnarzt.at	Aufenthalt: eine ÜF 80,- bis 150,-; Krone 450,- bis 850,-, Implantat ab 890,-
Schweiz		
Clinique La Prairie , Chemin de la Prairie, CH-1815 Clarens – Montreux, Tel. +41/21/989 33 11	www.laprairie.ch, info@laprairie.ch, yael.bruigom@laprairie.ch	Aufenthalt: eine Nacht von 520,- bis 3.255,- (je nach Zimmertyp); Krone ca. 1.515,-, Implantat ca. 2.120,-; plastische Chirurgie: Nasenkorrektur ab 4.850,-, Fettabsaugung ab 3.640,-
Klinik Bircher-Benner , Rue de la Dent 11, CH-1342 Le Pont, Tel. +41/21/841 91 00	www.bircher-benner.com, info@bircher-benner.com	Aufenthalt: eine Nacht mit VP von 75,- bis 185,-; Krone 725,- bis 1.210,-
Slowenien		
BK Studio d.o.o. , Kranjčeva 12, SI-9226 Moravske Toplice/ Slowenien, Tel. +386/31/45 65 22	www.zahnarzt-planet.com, bkstudio@siol.net	Aufenthalt: eine ÜF ab 20,- in Privatpension, ab 43,- im Bungalow-Dorf***; Krone: 395,- (Keramik), 245,- (Metall-Keramik), Implantat 900,- (Marke BEGO, ohne Implantat-Krone)
Terme Radenci, d.o.o. , Zdravilisko naselje 12, SI-9252 Radenci, Tel. +386/2/520 27-12	www.terme-radenci.si, terme@terme-radenci.si	Aufenthalt: zahlreiche Wellness-Pauschalen (z. B. 2 Tage mit Therme, 3 Anwendungen) ab 141,-; Krone 280,- (Porzellan), Implantat 450,-
Spanien		
Clinica Oliva , c/ Josep Umbert, 126, E-08400 Barcelona-Granollers, Tel. +34 93 870 5199	www.clinicaoliva.com, www.leadingdentalcenters.com, laclinica@clinicaoliva.com	Aufenthalt: eine Nacht im Hotel Ciutat de Granollers**** von 50,- bis 120,-; Krone: 280,- (Titanium-composite), 480,- (Titankeramik), 610,- (Keramik), Implantat: 1.000,- (Titan), 1.530,- (Titan und Krone), 2.100,- (Implantatkronen metallfrei)
Top Dental Paguera S.L. , Dr. Joachim Schmittner, Avda. Paguera 12A, local 12, E- 07160 Paguera – Mallorca, Tel. +34/971/68 51 97	www.zahnarzt-paguera.com, www.zahnarzt-planet.com, info@zahnarzt-paguera.com	Aufenthalt: eine HP (z. B. La Concha Park, Don Antonio, Petit Cala Fornells) 80,- bis 110,-; Krone: 265,- (Metall-Keramik), 325,- (Zirkonium-Vollkeramik), Implantat (ohne Krone) 650,- bis 700,-
Thailand		
Silom Dental Clinic Bangkok , 439/4 – 5 Naratiwatrajnakarin Rd, Silom, 10500 Bangkok, Tel. +66/26 36 90 91	www.silomdental.com, silomdental@silomdental.com	Krone 270,-, Implantat 1.690,-
D.D.S. Dental Clinic , 109/12 Phuket Road, Muang, 83000 Phuket, Tel. +66/76/21 27 66	http://phuketdir.com/ddsdentalclinic, phuketdentist@hotmail.com	Aufenthalt: eine Nacht ab 14,-; Krone ab 180,-, Implantat: 1.015,- (ohne Krone), 1.350,- (mit Krone)
Tschechien		
Cesnek Dental , Vinohradská 165/3216, CZ-Praha 10 100 00, Tel. +420/27 478 22 60	www.cesnekzubar.com, www.zahnarzt-planet.com, ordinace@cesnekzubar.com	Aufenthalt: eine Nacht ab ca. 35,-; Krone von 240,- (Metallkeramik Vollverblendung) bis 310,- (Vollkeramik Inceram), Implantat 840,-
Ungarn		
Danubius Health Spa Resort Margitsziget , Margitsziget, H-1138 Budapest, Tel. +36/1/88 947 00	www.danubiushotels.com/margitsziget, msz.reservation@danubiushotels.com	Aufenthalt: eine Nacht ÜF 120,- bis 230,-; Krone 255,-, Implantat (mit Krone) 1.085,-; plastische Chirurgie: Nasenkorrektur 1.600,- bis 2.000,-, Fettabsaugung ab ca. 720,-
Zahnklinik im Wabi Beauty Center , Bécsi út, H-9400 Sopron, Tel. +36/99/50 57 50 oder 50 57 60	www.wabi.hu, www.zahnarzt-planet.com, wabi@wabi.hu	Aufenthalt: eine ÜF 42,-; Krone: 220,- (Keramik), 360,- (Zirkonium-Keramik), Implantat: 300,- (Mini-Dental-Implantat), 850,- (metallfrei, Zirkon), 850,- (Replace); plastische Chirurgie: Nasenkorrektur 1.850,- bis 2.850,-, Fettabsaugung (Hüfte) 700,- (Lokalanästhesie)

Quellen: Eigenrecherche, Internet, Tourismusorganisationen, www.zahnarzt-planet.com; www.die-zahnarzttempfhlung.com. **Abkürzungen:** ÜF = Übernachtung mit Frühstück; HP = Halbpension; VP = Vollpension; EZ = Einzelzimmer, DZ = Doppelzimmer. Diese Tabelle ist eine reine Datensammlung und nimmt von jeglicher qualitativen Bewertung Abstand!